

# Ein Stern für turnende Babys

## ATSV Scharmbeckstotel Zweiter bei Sterne des Sports – DLRG Schwanewede landet auf Rang drei

VON KARSTEN HOLLMANN

**Landkreis Osterholz.** Der SV Glinde-Kornbeck hat bei der Vergabe der „Sterne des Sports“, dem „Oscar des Breitensports“, den ATSV Scharmbeckstotel sowie die Ortsgruppe Schwanewede der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) auf die Plätze zwei und drei verwiesen. „Für uns war ausschlaggebend, dass Glinde-Kornbeck innerhalb kurzer Zeit so viele neue Mitglieder gewonnen hat“, informierte Jury-Mitglied Edith Hüneken, die Vorsitzende des Kreisverbandes Osterholz. 140 neue Mitglieder in zehn Jahren waren der große Trumpf des Vereins.

Seit 2004 zeichnen die Volks- und Raiffeisenbanken gemeinsam mit dem organisierten Sport Vereine für ihr gesellschaftliches Engagement aus. Über den Sieg auf der lokalen Ebene haben die Klubs auch die Chance, sich für die Ausschreibungen auf Landes- und Bundesebene zu qualifizieren.

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung für den Landkreis Osterholz und den Altkreis Bremervörde im Volksbank-Gebäude in Osterholz-Scharmbeck stellten die drei siegreichen Vereine noch einmal ihre Projekte vor, ehe Edith Hüneken die Reihenfolge der Sieger bekannt gab. Die Sieger nahmen Geldprämien in Höhe von insgesamt 3000 Euro in Empfang.

### Babys im Bälle-Bad

Das Volksbank-Vorstandsmitglied Jan Mackenberg leitete den Abend mit seinen Begrüßungsworten ein und stellte auch die Jury-Mitglieder vor. „Hier geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um das Engagement in den Sportvereinen“, stellte Mackenberg klar. Er sei selbst auf die Reihenfolge der Sieger gespannt.

Eines der Jury-Mitglieder ist Heike Schumacher, die erste Kreisrätin des Landkreises Osterholz, bedankte sich bei Volksbank-Mitarbeiter Sascha Ringe für die Organisation. „Wir haben sehr viele engagierte Vereine in unserem Landkreis, die auch immer wieder ganz tolle Projekte finden“, versicherte Heike Schumacher. Sie begrüßt zudem die Erweiterung der Vereine aus dem Landkreis Osterholz um die aus dem Altkreis Bremervörde. „Die Entscheidung über die Reihenfolge der Vereine ist uns nicht leicht gefallen“, betonte Edith Hüneken.

Petra Seupt vom ATSV Scharmbeckstotel wies zunächst auf das Vereinsprojekt „Babys in Bewegung mit allen Sinnen“ hin. Die Übungsleiterin für das Kinderturnen und Inhaberin der C-Lizenz für den Breitensport berichtete, dass der ATSV Scharmbeckstotel mit seinen 950 Mitgliedern einer der größten Vereine im Landkreis Osterholz sei. Das Projekt „Babys in Bewegung mit allen Sinnen“, bestehe seit vier Jahren und werde



Lachende Gesichter: Die Vereinsvertreter aus Glinde, Scharmbeckstotel und Schwanewede freuten sich über den Stern.

FOTOS: KARSTEN HOLLMANN

inzwischen so gut angenommen, dass es sogar eine Warteliste gebe. Es gehe dabei unter anderem darum, die natürliche Bewegungsfreude von Babys im Alter zwischen sechs und zwölf Monaten zu fördern, so Seupt. Mütter oder Väter hätten die Möglichkeit, eine intensive Zeit mit ihren Babys zu verbringen. Die Babys würden das Herumturnen auf den Bewegungslandschaften lieben. Eine Landschaft besteht dabei zum Beispiel aus einem Bällebad. Ein Kursus erstreckt sich über zehn Termine mit jeweils einer Stunde. „30 Prozent der Teilnehmer kommen später auch zum Eltern-Kind-Turnen und bleiben dem Verein damit erhalten“, berichtete Petra Seupt.

Wichtige Integrationsarbeit leistet die DLRG Schwanewede beim Projekt des gemeinsamen Erlernens des Schwimmens.

„Immer weniger Kinder können schwimmen. Davon sind insbesondere Flüchtlingskinder betroffen“, teilte der Vorsitzende des DLRG-Ortsverbandes Schwanewede, Nils Neubauer, mit. Die Schwaneweder hätten sich aber bewusst dagegen entschieden, einen reinen Schwimmkurs für Flüchtlingskinder auszurichten. „Kinder gehen aufeinander zu“, machte Neubauer auf den Integrationsgedanken aufmerksam.

Die Kinder würden auch sehr schnell lernen. „So machen wir tolle Fortschritte in der Integration“, sagte Nils Neubauer. Erst vor Kurzem hätten wieder zwei Flüchtlingskinder das Seepferdchen-Abzeichen erworben. „Das ist aber erst der Anfang. Erst mit der Erlangung des bronzenen Abzeichens können die Kinder wirklich schwimmen“, betonte Neubauer. Die DLRG-Ortsgruppe

Schwanewede bestehe derzeit aus 200 Mitgliedern, von denen 120 Kinder und Jugendliche seien, so der Vorsitzende.

Pia-Sophie Meyer, Sarah Mangels und der Vereinsvorsitzende Nils Bönnighausen stellten das Projekt des SV Glinde-Kornbeck „Wir für Glinde-Kornbeck“ vor. Mit den derzeitigen 332 Mitgliedern übersteigt die Zahl der Vereinsmitglieder sogar die Einwohnerzahl des Dorfes in der Nähe von Bremervörde. Dabei gibt es den Verein erst seit 1982. Es fing alles mal mit 80 Fußballern und einer Frau an. Dank der Tanzgruppen hat der Klub aber mittlerweile sogar mehr weibliche als männliche Mitglieder. Das alle zwei Jahre stattfindende Sommerfest sowie gemeinsame Trainingslager würden sehr zur Förderung des Zusammenhaltes im Verein beitragen, versicherte Pia-Sophie Meyer.

# Linke nominiert Benedikt Heineke

## Direktkandidat bei der Landtagswahl



Benedikt Heineke kandidiert am 15. Oktober für die Linke im Wahlkreis Unterweser. FOTO: OLE OTTEN

VON BERNHARD KOMESKER

**Landkreis Osterholz.** Benedikt Heineke aus Hambergen wird bei der niedersächsischen Landtagswahl am 15. Oktober im Wahlkreis 59 um Erststimmen für die Linkspartei werben. Einstimmig wurde der 34-jährige Sicherheitsfachmann von seinen Parteifreunden aus den Gemeinden Loxstedt, Hagen und Beverstedt sowie Schwanewede und Hambergen nominiert.

Heineke gehörte vor einem halben Jahr zu den Initiatoren des Bürgerbegehrens gegen die Schließung der Grundschule Ströhe. Es wurde seinerzeit, wie berichtet, wieder abgeblasen, nachdem die Landesschulbehörde dem Elternprotest mit einer Entscheidung zuvorgekommen war. Nun wird nach Angaben der Linken die Bildungspolitik zu den Schwerpunktthemen des Kandidaten zählen.

Ströhe sei kein Einzelfall, heißt es in der Pressemitteilung der Linken zu der Personalia. Immer wieder würden in Niedersachsen Schulen geschlossen, obwohl ihr Erhalt möglich und auch aus pädagogischer Sicht sinnvoll wäre. „Es muss endlich wieder mehr in die Bildung investiert werden“, fordert Heineke. „Wir brauchen kleinere Klassen, mehr Lehrer, mehr Unterricht und mehr Schulen.“ Dafür wolle er sich einsetzen.

# Ein Abschied, eine Beförderung

**Freißenbüttel.** Gäste und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Freißenbüttel haben jetzt das 75-jährige Bestehen der Ortsfeuerwehr gefeiert. Dazu fand eine Jubiläumsfeier auf dem Hof Kock statt. Zum Kommerzabend waren unter anderem Osterholz-Scharmbecks Bürgermeister Torsten Rohde und die Erste Stadträtin Bettina Preißner eingeladen. Nach Ansprachen der Festgäste folgten jeweils eine Beförderung und eine Verabschiedung aus der Einsatzabteilung: Ortsbrandmeister Friedhelm Hamann machte Jan Hendrik Tienken nach erfolgreich absolviertem Truppmann-Lehrgang zum Feuerwehrmann. Da Tienken bei der Jahreshauptversammlung zuletzt gefehlt habe, sei der Abend eine gute Gelegenheit, dieses nachzuholen, so Hamann.

Oberlöschmeister Wilfried Kock indes wurde aus dem aktiven Dienst verabschiedet, da er die Altersgrenze im Juni überschritten hat. Wilfried Kock war im Jahr 1970 der Freiwilligen Feuerwehr Freißenbüttel beigetreten. 1971 habe er erstmals bei Wettkämpfen in Pennigbüttel mitgemacht. Der Wettkampfgruppe sei er 26 Jahre, bis 1997, treu geblieben. Zudem habe Wilfried Kock alle Lehrgänge auf Kreisebene und bei den Feuerwehrscholeuren den Truppführer- und Gruppenführerlehrgang besucht. CVA



Ortsbrandmeister Hamann (v. li.) mit Jan Hendrik Tienken und Wilfried Kock. FOTO: FFV

# Stammtisch für Transgender

**Osterholz-Scharmbeck.** Am Freitag, 1. September, findet ab 19.15 Uhr der Stammtisch für Transgender statt. Die Veranstaltung für Freunde und Unterstützer findet im Bildungsraum am Campus Seminarra IV, in Osterholz-Scharmbeck statt. Informationen und Kontakt unter der E-Mail-Adresse [transnet.ohz@freenet.de](mailto:transnet.ohz@freenet.de) oder unter Telefon 01 77 / 33 46 883 oder 0 47 91 / 96 230. MKL

## KORREKTUR

In die Unterzeile zum gestrigen Artikel über die Freitagsreihe des Ritterhuder Kinos hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Komödien laufen wie im Text erwähnt einmal monatlich freitags und nicht, wie in der Überschrift fälschlich behauptet, jeden Freitag. OKI



Jurymitglied Hartmut Schulz von der Volksbank Bremen-Nord (links) gratulierte dem ATSV Scharmbeckstotel zum zweiten Platz. Stefan Schellhase, Petra Seupt und Sarah Schellhase (v.l.) vom ATSV nahmen den Preis entgegen.



Nils Neubauer, Jack Giersch, Heike Giersch und Matthias Reichelt (von links) freuten sich über den dritten Platz bei der Preisverleihung „Sterne des Sports“ als Mitglieder des DLRG-Ortsverbandes Schwanewede.

# 60 Mal soll der Hammer fallen

## Stiftung Leben und Arbeiten lädt für kommenden Sonntag zum Tag der offenen Tür mit Auktion ein

VON SIEGFRIED DEISMANN

**Lilienthal.** In Niedersachsen laden 20 Bio-Bauernhöfe, Öko-Unternehmen, Stiftungen und Gemeinden im September zu Hoffesten, Führungen und Märkten ein. Das Niels-Stensen-Haus in Worpshausen, das Künstlerdorf Worpswede und das Wilstedter Unternehmen Artefakt machen mit. Geboten werden kulinarische Genüsse, Aktionen und Einblicke in die Welt des ökologischen Landbaus. Worpswede beteiligt sich mit seinem Bauernmarkt, in Wilstedt bieten die Firmen Artefakt und Genussland Bremen ein Herbstfest unter dem Motto „Gartendelikatessen“ an.

Jana Erdmann, Sara Marie Kolbe und Mounir Mebarek freuen sich schon auf den 3. September. Nicht nur, weil am Sonntag beim Tag der offenen Tür mal wieder richtig viel los ist im Niels-Stensen-Haus (NSH), weil Freunde und Bekannte vorbeischaun, um sich einen Eindruck vom Alltag in der inklusiven Einrichtung der Stiftung Leben und Arbeiten zu verschaffen. Es kann geklont werden, die Werkstätten öffnen ihre Türen, es gibt einen Bücherflohmarkt, man kann auf einer Bahn Golfen, verschiedene Stände bieten Kunsthandwerk, an anderen warten Leckereien – und vor allem gibt es erstmals eine Kunstauktion.

Mit circa 60 Bildern und Objekten von 25 Männern und Frauen der Einrichtung, in der Menschen mit Einschränkungen leben und arbeiten. „Wer bietet mehr?“ – diese Frage stellt dann am 3. September ein in der Wüm-

me-Gemeinde nicht Unbekannter: Lilienthals ehemaliger Bürgermeister Willy Hollatz. 60 kleine Kunstwerke will Willy Hollatz an die Frau oder den Mann bringen. Noch diskutiert er mit den Hobbymalern, wie hoch der Einstiegspreis sein soll. Bis zur Auktion, die einmal um 14 und 16 Uhr steigen wird, hat man sicherlich geeinigt.

Dass die Kunstobjekte, von denen die Lilienthaler Galerie Kühn bereits einige auf eigene Kosten mit Passepartouts und Rahmen versehen hat, an diesem Tag auf einem improvisierten Bauzaun aufgehängt sind, kommt übrigens nicht von ungefähr: Das bei der Auktion am 3. September eingenommene Geld soll laut Norbert Stegemann in den

gerade geplanten Anbau am Hauptgebäude fließen.

Die Pläne dazu kann man sich am kommenden Sonntag etwas genauer ansehen, auch einen Blick in die Wohngruppen werfen oder den offenen Werkstätten einen Besuch abstatten. Was machen die Tischler? Wie sieht es in der Küche aus? Wie wird Kaffee geröstet, was passiert in der Bio-Backstube und wo überall ist eigentlich die NSH-Gärtnerei aktiv? Oder anders gefragt: Wie leben und arbeiten eigentlich die 24 Bewohnerinnen und Bewohner der inklusiven Einrichtung, die in den verschiedenen Bereichen insgesamt 66 Arbeitsplätze zur Verfügung stellt?



Freuen sich auf kommenden Sonntag (von links): Mounir Mebarek, Jana Erdmann, Norbert Stegemann, Sara Marie Kolbe und Willy Hollatz. FOTO: DEISMANN